

Nr. 4/2002

CADEINA

Informationen des Gönnervereins
Museum Regional Surselva, Ilanz

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Sommerausstellung GRAUN – Getreide hat dem MRS ein Plus an Besuchern und Bekanntheit gebracht. Es hat sich als richtig erwiesen, für einmal ein gutes Thema, wie es der frühere alpine Ackerbau darstellt, ins Zentrum zu rücken. Die Gastausstellung «Zu Ehren des Getreides» bildete das Herzstück. Darum herum haben wir die Themen Ackerbau, Mehlherstellung und Backen in der Casa Carniec neu inszeniert. Diese überarbeiteten Ausstellungsteile sind von bleibendem Wert. Auch ist anstelle eines Ausstellungskatalogs eine Broschüre zur Rolle des Getreides in der Ernährung entstanden. Die während des Sommers laufende Fotosammlung unter dem Titel: «Gallarias dil Graun» hat interessantes Bildmaterial für das Archiv gebracht. Trotz all dieser positiven Effekte ist es für die Stiftung kein Leichtes, genügend Geldmittel für solche Ausstellungen freizumachen. Glücklicherweise haben wir jedoch Gönnerinnen und Gönner gefunden, welche das Museum bei der Durchführung dieser Sommerausstellung speziell unterstützt haben. Vielen herzlichen Dank an diese Partner!

Hans Herger
Präs. Stiftung Museum Regional
Surselva

WIR KOMMEN WIEDER

(mf) Das Gästebuch des Museum Regional Surselva liegt an der Kasse auf. Ein Eintrag ist nicht obligatorisch, aber wir freuen uns, wenn wir nachlesen können, wer aus aller Welt uns besucht und uns ein Lebenszeichen hinterlassen hat.

Wir vom MRS könnten ruhig auch etwas weniger Lob vertragen. Kritische Untertöne kommen im Gästebuch jedoch nur ganz sachte zum Vorschein, und betreffen meist die Fülle der ausgestellten Gegenstände. Viele wollten nur kurz einmal hereinschauen, um eine Nase voll «Alt-Surselva» zu nehmen und sind dann hoffnungslos in der Casa Carniec hängen geblieben. Erst zwei Stunden später finden sie sich wieder auf der Städtlistrasse, leicht beduselt von der Reise in die Vergangenheit. Wer alles genau ansehen will – wozu wir nicht raten – könnte leicht überfordert sein. «Sehr reichhaltig» heisst ein häufig geschriebener Kommentar oder es sei «eine riesige Vielfalt» vorhanden. Viele schreiben: «Wir haben erst die Hälfte gesehen, wir kommen wieder». Der Eindruck von Fülle entsteht besonders bei den kompletten Werkstätten mit ihren Werkzeuginventaren. Der optische und sinnliche Eindruck von viel Eisen, viel Holz und an-

deren natürlichen Materialien verfehlt beim Publikum seine Wirkung nicht. Mag sein, dass das ganze MRS in einem Zug genossen eine Art Überdosis an «Heimat-Feeling» erzeugt. Ernsthaftige Reklamationen sind bisher jedoch keine eingetroffen. Wir schliessen vielmehr aus dem Gästebuch, dass sich die Besucherinnen und Besucher der Casa Carniec soviel nehmen, wie sie für gut finden und dann zufrieden weiterziehen. Hier noch zwei Kommentare zum Sommer 2002: «Ich bin begeistert von diesem Museum – eine sehr eindrückliche Sammlung», Margrith Koch, Basel. «Ce Musée est super intéressant. Bravo», Gaby M.



Was würden die Männer der Feuerwehr Arezen wohl ins Gästebuch schreiben? Dass sie stolz sind, ihre Feuerspritze im MRS zu finden? (Foto Heinrich Meyer-Ebner, 1922)

Panorama-Surselva

Das Filmprojekt als Teil der Museumsdokumentation hat zum Ziel, Filmmaterial aus und über die Surselva für das Archiv zu sichern. Weil wir unserem Publikum diese teils sehr interessanten Streifen nicht vorenthalten wollen, richten wir einen Projektionsraum mit dem klingenden Namen «Panorama-Surselva» ein.

Für den Winter 2003 ist die Aufnahme eines Betriebs mit vier Programmfenstern geplant. Die Filmauswahl soll unseren Gästen einen panoramaartigen Überblick über die frühere und heutige Surselva vermitteln.

«Aus privaten Archiven» heisst eine Auswahl aus der Filmsammlung des Museum Regional. Es werden filmische Erzeugnisse von Amateuren aus der Region gezeigt, die mit ihren Schmalfilmkameras z.B. Ereignisse, Anlässe oder Nachbars Handwerk aufgezeichnet haben. «Sterbendes Handwerk» heisst eine den Kanton Graubünden betreffende Reihe von Dokumentarfilmen, die die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde vor mehr als fünfzig Jahren realisierte. Auch MRS Konservator Dr. Alfons Maissen hat bei fünf dieser Filme mitgewirkt (siehe Kasten). Professionelles Filmschaffen über die Surselva ist in erster Linie der Televisiun Rumantscha (TVR) zu verdanken. Die TVR hat sich bereit erklärt, ein Programmfenster für Panorama-Surselva zu gestalten. Last but not least sind auch die heutigen kreativen Jungfilmer mit einem repräsentativen Querschnitt durch das Schaffen des «Giuvèn film romontsch» vertreten.

Der Projektionsraum kann dank eines Beitrages der Ulrico Hoepli-Stiftung und der Pro Helvetia eingerichtet werden. Er verfügt über einen Plasmabildschirm, einen DVD-Wechsler, S- und VHS-Video Recorder, sowie ein Tonsystem für Live-Komentierungen. Auch eine PC Schnittstelle ist vorhanden. Ergänzend erarbeiten wir ein Informationssystem mit kurzen Autorenbiographien, Fotos und Eckdaten zu jedem Film. Diese Datenbank soll schliesslich auf dem Internet abrufbar sein.

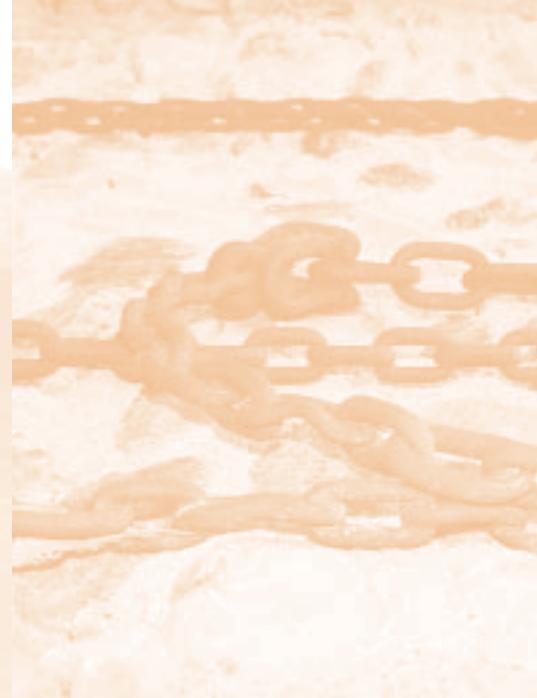
Die Arbeiten am Projekt «Panorama-Surselva» bilden den derzeitigen Schwerpunkt der Museumsarbeit. Dank der finanziellen und fachlichen Unterstützung durch Memoriv (Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes in der Schweiz), sowie den Zuwendungen der obgenannten beiden Institutionen steht einer Projektrealisierung für einmal nichts im Wege.

M. Fischbacher, Konservatorin MRS

www.museumregional.ch
Besuchen Sie uns unter obiger Adresse
im world wide web!

Filmkommentare

Zu seinen fünf in der Reihe «Sterbendes Handwerk» erschienenen Dokumentarfilmen haben Prof. Alfons Maissen und Dr. Anna Pia Maissen reich bebilderte Kommentarhefte verfasst, die im Winter 2003 erscheinen werden. Die Broschüren enthalten viel wertvolles und eigenständiges Dokumentenmaterial über die Arbeiten des Küblers, des Korbers, des Tretschenschmachers, der Hausbäckerin und des Pfeifenschnitzers. Mit den vom Verein für Bündner Kulturforschung herausgegebenen Filmkommentaren fügt unser heute 97-jähriger Konservator seinem Lebenswerk eine weitere wichtige Arbeit bei. Wir dürfen uns auf eine spannende Darstellung dieser früheren Berufe freuen.



«Tausend Blicke» und ihre Kleider.

Dass dem MRS mit seinen heute über 8000 gesammelten Objekten immer noch Gegenstände fehlen, ist uns besonders bewusst geworden beim Besuch der Ausstellung «Tausend Blicke», die das Bündner Kunstmuseum diesen Sommer zeigt.



Foto: Archiv MRS

In der Ausstellung und im dazu erschienenen Fotoband beeindruckt nicht nur die tausend neugierigen, funkelnden, ver-

Visetas d'affons en Casa Carniec

(abc) Il tema «graun» ha svegliau interess e carmalau bia glied el MRS: L'exposiziun speciala da questa stad ed atun ei stada in cumplein success. La Casa Carniec, quei baghetg vegl cun aspect exteriur nunspectacular, ei sco ina gronda trucca da surprasas: Quell'experientscha han numerus scolars fatg. L'exposiziun speciala davart il graun ed il paun ha effect cuzzont, biars dils affons ord la regiun vulan turnar en «lur» museum. La Cadeina ha dumandau affons d'ina classa da Sagogn ch'ei stada entschatta october el MRS davart lur impressiuns.



Arno Panier:

Il letg en scaffa ha plaschiu a mi il meglier. Era il crie da Schnaus ha interessau mei. Jeu savevel è buc che las gaglinas vegnevan pli baul en cuschina per piclar graun.

Ornella Poltéra:

Quei che veseva ora sco ina «bobbahn» ha interessau mei. Jeu hiel dumandau co ei han tgisà transportau quei grond iral da scuder sil surcombras dil museum. Ch'ei deva pli baul neginas matrazzas, mo letgs da strom, gliez quet'jeu interessant.



Armin Beeli:

Jeu hiel getg a miu bab che nus stoppien puspei ir en quei museum. Las maschinas veglias da fier en Casa Gronda han interessau mei. Il film dil far paun hai jeu saviu commentar, pertgei nus fagein era paun en in pistrin.



Reto Vinzens:

Il clauder da miurs tridubel ei propi zagei legher. Jeu havess mai tertgau ch'ei dess ton material interessant en quella casa.



Fabian Thouet:

Quella maschina da lenn ch'ins duvrava da schubergiar il graun ha plaschiu il meglier a mi. Igl ei stau in bien avonmiezgi. El museum hai jeu viu cun tgei uaffens che miu tat luvrava. Nus havein buc viu tut, perquei vegn jeu puspei zacu.



schmitzten, bisweilen auch ängstlichen oder gar traurigen Kinderaugen, die der Fotograf Emil Brunner in den Jahren des Zweiten Weltkriegs in einigen Ortschaften der Surselva auf Fotoplatten bannte. Kaum jemand, der von diesen einmalig schönen Kinderportraits nicht stark berührt worden wäre. Unter die Haut geht aber auch die Bekleidung der Kinder, und wir haben uns gefragt, ob wir zu diesen Portraits eine Ausstellung mit Alltags-Kinderkleidern wagen dürften? Aber womit? Wo sind sie alle geblieben, die kurzen, an Hosenträgern befestigten Hosen der Jungen, die selbst gestrickten und genähten «lismers», «librocs» und «Tschöpli», denen man ansieht, dass sie bereits von älteren Geschwistern getragen worden sind? Bei den Mädchen scheinen Röcke und Schürzen obligatorisch gewesen zu sein, in jenen Jahren genäht aus aufregend bedruckten Blumenstoffen. Die Haare gebändigt durch lange Zöpfe mit den typischen «Spängeli» oder aus der Stirn gehalten mit grossen Maschen. Wurden alle Kinderkleider ausgetragen und danach allenfalls noch für die Lumpenkiste weiter verarbeitet? Wir hoffen nicht! Kinderkleider sind heute eine Lücke im Sammlungsbestand des MRS und wir werden uns anstrengen müssen, um diese Lücke noch zu schliessen. Es sei denn, es finden sich auf Estrichen und in Truhen noch brauchbare Stücke. Meldungen nehmen wir gerne entgegen!

IN EIGENER SACHE

«Kulturschmaus» 17.1.2003

«Hansi's Städtlibeiz» belebt seit über einem Jahr das Städtli Ilanz mit einem gemütlichen Lokal und guten Ideen. Da will das Museum nicht abseits stehen und macht mit am «Kulturschmaus», einer kultur-kulinarischen Städtlitour zu sehenswerten Punkten der Altstadt. Der Rundgang beginnt in Hansi's Weinkeller, führt in den Festsaal im Haus Ober-
tor, weiter durch die Stadttore in die «Casa Carniec» und endet schliesslich wieder in der Städtlibeiz. Unterwegs wird ein fünfgängiges Diner mit Bündner Spezialitäten und guten Weinen

serviert und dazu viel Unterhaltendes über die Altstadt erzählt.

Spezialtermin für Gönner, Gönnerinnen und Museumsfreunde:
Freitag, 17. Januar, 19.00 Uhr
Preis Fr. 88.– alles inklusive
Anmeldung bei Hansi's Städtlibeiz:
081 925 25 05.

Weitere Kulturschmaus-Daten:
13. Dezember und 10. Januar.
Flexible Daten für Gruppen ab 15 Personen.

Nachlese zu unserer Sommerausstellung GRAUN – Das beliebteste Rezept Rezept – Hunggboona Hefeteigrollen mit Honig



600 g Mehl
20 g Hefe
½ Tasse Milch, lauwarm
1 Ei
1½ EL Zucker
½ EL Salz
50 g Butter
1 dl Milchwasser

Aus diesen Zutaten bereitet man einen Hefeteig zu, den man aufgehen lässt. Danach formt man daumendicke Rollen und schneidet etwa eineinhalb Zentimeter lange Bohnen davon ab und backt sie in Öl goldgelb.

150 g Butter
400 g Bienenhonig

Butter und Honig in der Bratpfanne zergehen lassen und die gebackenen Bohnen darin wenden.
Heute schmeckt dazu eine Kugel Vanille-Glacé.

Rezept von Nicole Schnyder, Vals

Museum Regional Surselva, Ilanz

Öffnungszeiten:

Vom 28. Dezember bis 19. April 2003, jeweils am Dienstag, Donnerstag, Samstag und am ersten Sonntag des Monats von 14–17 Uhr.

Für Reisegruppen und Schulklassen, die das Museum ausserhalb der publizierten Öffnungszeiten besuchen möchten, gibt es die Buchungshotline: **Tel. 081 925 41 81**

Eintritt: Fr. 5.– für Erwachsene und Fr. 2.– für Kinder.

Durch eine Mitgliedschaft können Sie das Museum unterstützen:

Einzel	Fr. 50.–
Familien	Fr. 75.–
Firmen	Fr. 100.–

Spenden sind herzlich willkommen.
GKB Chur, Kto-Nr. CD 141.715.000

www.museumregional.ch

Cadeina-Impressum

Herausgeber:

Gönnerverein
Museum Regional Surselva
Postfach, 7130 Ilanz

Redaktionsteam:

Vorstand Gönnerverein
M. Fischbacher (mf)
A. Beeli (ab)

Druck & Layout:

Spescha e Grünenfelder, 7130 Ilanz

Wir danken unserem Sponsor für die Finanzierung dieser Ausgabe.

Mit der UBS Moneyline Hypothek profitieren Sie jetzt von tiefen Zinsen. Zudem schützt Sie der Maximalzinssatz vor stark steigenden Zinsen. Mehr darüber in einer unserer Geschäftsstellen oder unter 0800 884 556 und www.ubs.com/hypo

Für scharfe Rechner: die
UBS Moneyline Hypothek.

